

Erfahrungsbericht USU

Aggies

USU war früher ein „agricultural college“, daher nennen sich Studenten, die sich mit der Uni verbinden, „Aggies“. Es gibt mehrere besondere Nächte, in denen man zu einem Aggie werden kann, in dem man z.B. einen Aggie auf dem großen Stein-A vor dem Old Main Gebäude küsst – vor einer Menge von hunderten Studenten. Man kriegt auch ein Extrakärtchen als Beleg, dass man nun ein Aggie geworden ist. Ich spreche natürlich nicht aus Erfahrung, sondern nur von Berichten... ;-)

Bookstore – Bücher

Der Bookstore an der USU ist der Laden für alles – Schreibwaren, Scheren, Stifte... und auch etliche USU Shirts etc können hier gefunden werden. Außerdem muss man hier anfangs des Jahres die Bücher für seine Kurse holen. Diese können leider wirklich teuer ausfallen, ich musste für ein Buch allein schon etwa 100 Dollar zahlen. Man kann die Bücher hier auch gebraucht finden (am besten früh holen, damit sie nicht schon weg sind), aber auch diese sind immer noch ziemlich teuer...

Bus

Die Busse in Logan kann man umsonst benutzen – allerdings fahren sie auch nur etwa alle 20 Minuten und der letzte Bus fährt so gegen 21 Uhr abends. Am besten freundet man sich mit jemanden an, der ein Auto besitzt und einen öfter mal mitnehmen kann. Oder man kann sich am Anfang des Jahres umsehen, manchmal gibt es die Möglichkeit für wirklich sehr wenig Geld für ein paar Monate ein Fahrrad zu mieten.



Cache Valley

Logan und damit auch die USU liegen im Cache Valley, einem wunderschönen Tal, das von atemberaubenden Landschaften umgeben ist – ich rate jedem, UNBEDINGT Ausflüge in die umliegenden Berge zu machen – die Ausblicke sind unvergesslich!

DAAD

Wenn man sich für ein Stipendium beim DAAD bewerben will, so sollte man das eigentlich zur gleichen Zeit wie die Bewerbung für die Uni tun, am besten schon bevor man überhaupt den Platz von der Viadrina erhalten hat. Ich habe leider das Datum verpasst, also macht nicht den selben Fehler wie ich und wartet darauf, von der USU angenommen zu werden, sondern bewirbt euch schon von vornherein beim DAAD.

Essen – Aggie Marketplace

Anfangs lieben alle den Aggie Marketplace. Man hat die Möglichkeit sich z.B. einen Mealplan für das ganze Semester zu holen – dabei gibt es verschiedene Angebote, z.B. 7 Meals pro Woche oder 3 Meals täglich. Ich habe mir einen Mealplan für 25 Meals in einem Semester geholt – und die haben auch gereicht. So toll der Aggie Marketplace anfangs mit seiner Auswahl auch wirkt – es gibt hier Pizza, Chinesisches Essen, Mexikanisch, Salat, Grill und Nudeln – alles All you can eat und mit Getränken – so sehr ist man irgendwann auch übersättigt von dem Essen – glaubt mir, ich spreche aus Erfahrung! Ich rate dazu, erstmal einmal dort zu essen, sich das anzusehen, und dann zu entscheiden, welchen Mealplan man haben will – das muss man nämlich gar nicht schon zu Hause auswählen, das kann man auch erst vor Ort machen. Ein Meal kostet etwa um die 7-8 Dollar. Beim Chinesen kann man sich übrigens auch immer einen Glückskeks holen – dann erfährt man so wichtige Dinge wie, dass in der nächsten Woche Grün die Glücksfarbe überhaupt sein wird.

FHE Nights

Jeden Montag treffen sich internationale Studenten zum Essen gehen – der Ort wechselt, oftmals treffen sie sich in einer Bar, wo dann nach einiger Zeit auch Live-Musik gespielt wird. Die Stimmung ist toll und gerade am Anfang sollte man unbedingt dorthin gehen, weil man gleich viele nette Leute kennenlernt. Wenn man in Greaves/Global Village wohnt, wird man aber auch meist eh gleich dorthin geschleppt, also macht euch keine Gedanken wie ihr das finden könntet.

Greaves Hall/ Global Village

Global Village befindet sich in dem Gebäude Greaves Hall. Global Village ist die

Wohngemeinschaft aus internationalen Studenten und amerikanischen Studenten. Es werden jeweils ein Ausländer und ein Ami in ein Zimmer gepackt – meist sind die Amerikaner Mormonen. Ich vermute, dass diese dort teilweise hingeschickt werden, um die Ausländer ein wenig zu kontrollieren. In den einzelnen Wohnungen können bis zu 6 Leute einziehen. Man hat eine schöne große Küche mit Couch, eine Toilette und ein Badezimmer mit Dusche.



Außerdem gibt es in dem Gebäude drei Aufenthaltszimmer, im Keller die Waschmaschinen und einen wirklich großen Fernseher und im oberen Stock einen Balkon mit einer wunderschönen Aussicht.

Die Uni reserviert einem einen Platz in Global Village, wenn man angenommen wurde – ich kann nur empfehlen, dort zu wohnen – es ist ein einmaliges Erlebnis, in einem Haus mit Afrikanern, Spaniern, Koreanern, Peruanern, Holländern, etc zusammenzuwohnen, und ich habe einige wirklich gute Freunde hier gefunden.

Halloween – Howl

Wenn man im Wintersemester an USU studiert, dann darf man sich auf keinen Fall Halloween entgehen lassen! Sich eine Nacht mal zu verkleiden wie alle anderen um einen herum ist wirklich lustig und mal etwas anderes. Die großangekündigte „Howl“-Party auf

dem Campus fand ich allerdings sehr enttäuschend – sie ist zwar riesig, aber sehr überteuert und kommt durch den Mormoneneinfluss extrem „brav“ rüber – ich war ein wenig befremdet gegenüber den Mal- und „Fang-den-Donut-mit-dem-Mund“-Spielen... aber vielleicht ist das Ansichtssache.

(Aggie) Icecream

Vom Aggie Eis wird immer geschwärmt. Das ist Ansichtssache, ich kann auf jeden Fall die Eissorte „Aggie Bulltracks“ empfehlen – sehr lecker!



International Office

Kay Forsyth ist die Leiterin des Internationalen Büros der USU und organisiert immer wieder mal ein Barbecue etc. Sie ist sehr freundlich und wird immer ein offenes Ohr haben für eure Fragen und Probleme. Es gibt auch die International Student Association, welche hin und wieder Ausflüge oder Events für internationale Studenten organisiert, wie z.B. eine Mr./Mrs International Wahl. Als ich ankam, hatten wir eine zweitägige Orientation für die neuen internationalen Studenten, bei dem wirklich alles nochmal ausführlich erklärt wurde.

J 1 Visum

Dieses Visum erhält man für das Austauschsemester. Wenn man von der USU angenommen wird, dann wird einem auch das DS-2019 Formular zugeschickt. Nun sollte man so schnell wie möglich einen Termin bei der US Botschaft in Berlin machen – dies sollte noch lange genug vor dem Abflug geschehen, weil man meist erst in 8 Wochen einen Termin für das Interview erhält. Auf der Internetseite der Botschaft findet man viele Hinweise für das Interview. In meinem Fall war das Interview selbst gar kein Problem, allerdings habe ich mir im Voraus sehr viel Stress gemacht, alle möglichen Unterlagen zusammenzusuchen. Besser zu viel machen, als zu wenig, war hier meine Devise. Das J1-Visum, was man dann erhält, wird zwar nur bis zum letzten Unitag ausgestellt, aber

keine Sorge, man kann dann noch bis zu 30 Tage danach in den USA bleiben.

Kurse

Bei den Unterlagen der Annahme findet man auch seine Zugangsdaten zum Aggie-Banner-Account. Hier kann man sich auch für das Housing anmelden und seine Kurse zufügen (und wieder abwählen – Add/Drop). Bei einigen Kursen werden „prerequisites“ verlangt, für diese kann man sich dann nicht online gleich anmelden, sondern muss sich erst mit seinem Academic Advisor kurzschließen, dessen Emailadresse auch in den Unterlagen zu finden ist. Ich als Bachelor wurde an der USU als Undergraduate eingetragen und hatte daher typische Undergraduate Kurse. Das hat den Vorteil, dass man etwas weniger zu tun hat, aber auch den Nachteil, dass diese Kurse nicht immer sehr anspruchsvoll sind. Aber sowas ist ja immer sehr unterschiedlich. Ich empfehle, wenn es ins Studium passt, einen Kurs bei Jay Anderson zu belegen, der besonders internationalen Studenten sehr zugetan ist und auch interessante Kurse anbietet. Ich hatte bei ihm z.B. „American Cultures in Film“, wo man sich auf verschiedene Kulturen in Filmen und auch ihre kulinarischen Traditionen konzentrierte.

Las Vegas

Man kann sehr billige Flüge von Salt Lake City nach Las Vegas finden, z.B. über www.cheaptickets.com. Vegas ist laut, schrill, künstlich, dreckig, luxuriös und überwältigend – man sollte es sich auf jeden Fall mal ansehen.

Library

Die Library soll zu den Besten der USA gehören. Ob dies nun stimmt oder nicht - die Library ist auf jeden Fall ein Treffpunkt für viele Studenten, die hier fleißig arbeiten. Man kann hier auch die Computer mit Internetzugang benutzen, Dinge drucken lassen (mit seinem Studentenausweis, auf den man Geld raufladen kann) und Filme ansehen (wie z.B. für den „American Cultures in Film“ Kurs. Am schönsten ist allerdings das Café der Library, wo mir besonders der Chai Latte sehr gut geschmeckt hat...



Logan

Logan ist einer der sichersten Orte in den USA. Hier kann man in der Bücherei z.B. seinen Laptop einfach mal allein stehen lassen und niemand würde auf die Idee kommen, ihn zu klauen. Natürlich sollte man auch hier aufpassen – gesunder Menschenverstand ist einfach überall auf der Welt angebracht. Der Ort selbst bietet nicht sehr viel, aber die Hauptstraße hat ein paar süße Häuser und viele verschiedene Restaurants – ich rate dazu, mal den Tandoori Oven aufzusuchen. Es gibt zwei indische Restaurants, die früher zusammengehörten, sich dann zerstritten und der bessere Koch blieb beim Tandoori Oven. Sehr lecker! Es ist aber auch echt schön, mal im Sommer oder Herbst durch Logan zu spazieren – Logan hat mehrere schöne Ecken zu bieten.

Mormonen

Die Mormonen haben einen wahnsinnig großen Einfluss überall in Utah und auch in Logan. Sie sind meist sehr offen und freundlich, aber zu wirklich tiefen Freundschaften kommt es eher nicht, wenn man nicht selbst auch ein Mormone ist. Ich fand die Erfahrung sehr interessant, wann erlebt man schon mal in Deutschland, dass eine Studentin in einem Kurs sagt, dass „jeder nur die schlechten Seiten von (Ex-)Präsident Bush sieht, keiner aber die guten Seiten erwähnen will“...? Viele Mormonen in Utah haben sehr erzkonservative Ansichten und hier wird man oft auf einige Exemplare treffen, die den Stereotyp des etwas ignoranten Amis perfekt darstellen, ABER man trifft auch sehr viele sehr liberale und nette Amerikaner – also bitte nicht von diesem Bild täuschen lassen! Es ist allerdings sehr schwer, nach einigen Monaten noch eine positive Einstellung gegenüber Mormonen zu haben, wenn man sich schon mit einigen von ihnen über das Kyoto-Protokoll oder den Irakkrieg gestritten hat. Man sollte einfach offen gegenüber Neuem bleiben und nicht immer zurückschrecken, wenn jemand wieder erzählt, dass er 2 Jahre in Deutschland war – ein sicheres Anzeichen, dass er dort auf Mission war. Man lernt ja auch aus



anderen Sichtweisen. Ein Aspekt, der den Einfluss der Mormonen stark zeigt, ist die Art, wie mit Alkohol umgegangen wird. Auf dem Campus ist Alkohol verboten – egal wie alt man ist – und Leute unter 21, die mit Alkohol erwischt werden, werden sehr streng bestraft. Aber zu dem Thema auch mehr unter dem Punkt „Polizei“.

Nationalparks

Utah hat einige wunderschöne Nationalparks zu bieten, wie z.B. den Arches Nationalpark, Canyonlands oder Zion. Wenn man es schafft, sollte man unbedingt ein paar Ausflüge nach Südutah einplanen – denn hier gibt es besonders viele der Parks. Ich kann allerdings auch Antelope Island am Great Salt Lake in der Nähe von Salt Lake City empfehlen, wo man Büffel sehen kann.



Old Main

Old Main ist das älteste und – wie ich finde – auch schönste Gebäude von USU. Man sieht von weitem schon das helle A auf dem Gebäude – ein Abschiedsgeschenk von früheren Graduates. Das A leuchtet blau an

besonderen Aggienächten und wenn ein Sportteam der USU ein Spiel gewonnen hat. Ansonsten ist es weiß.

Polizei

Die Polizei ist in Logan omnipräsent. Allein der Campus hat mehrere Polizeiwagen, die öfter herumpatroullieren. Man fragt sich, warum das nötig ist, weil Logan ja wie gesagt ein sehr sehr sicherer Ort ist. Dadurch haben die Polizisten nun recht wenig zu tun und vertreiben sich ihre Zeit gerne damit, Parties aufzusuchen und zu beenden. Daher kommt es sehr oft zu für deutsche Standards sehr ungewöhnlichen Parties bei gedämpftem Licht, sehr leiser Musik und starkem „Binge-drinking“ - man weiß ja schließlich nie, wann die



Polizei auftauchen wird und den ganzen Alkohol wegnimmt.

Salt Lake City

Die Hauptstadt von Utah hat auch den geringsten Anteil von Mormonen. Nicht mal 50 Prozent. Ein Muss ist eindeutig der Temple Square, wo man zwar nicht den Mormonentempel betreten darf (dafür muss man Mormone sein), aber das Tabernacle besuchen kann und sich in den Visitor Centers über Mormonen informieren kann. Ob das so wahnsinnig interessant ist, sei jedem selbst überlassen – amüsant ist es eindeutig, besonders die Videos.

Skifahren

Wenn man wie ich im Wintersemester (August bis Dezember) an die USU kommt, dann kommt es sehr darauf an, wann es anfängt zu schneien, ob man noch Skifahren kann.

2008/09 hat es ungewöhnlich lange gedauert, bis die erste starke Schneewelle kam – nämlich erst im Dezember. Es gibt in der Nähe von Logan ein Skigebiet, das Beaver Skigebiet, welches ich allerdings nicht kenne. Ich kann das Alta-Skigebiet in der Nähe von Salt Lake City empfehlen, welches leider, leider aber auch sehr teuer ist. Im



Springsemester, welches bis Mai geht, kann man auch Skikurse besuchen. Wenn man zur richtigen Zeit jedenfalls nach Utah geht, sollte man eindeutig mal Skifahren – schließlich war Utah auch Schauplatz der Olympischen Winterspiele 2002.

Smiths

Smiths ist der nächste größere Supermarkt in der Nähe von USU. Man kann gut hinlaufen, allerdings ist es viel angenehmer, wenn man jemanden kennt, der einen mal mitnehmen kann, wenn er/sie mit dem Auto hinfährt. Smiths hat auch bis 23 Uhr geöffnet, Walmart (der allerdings noch weiter entfernt ist) sogar 24 Stunden lang.

Sport

Es gibt zwei Sportgebäude an der USU. In einem kann man Work-out Training betreiben, in dem anderen Schwimmen und einige Sportkurse besuchen. Zu Anfang des Semesters kann man sich für nur etwa 20 Dollar einen Schein besorgen, mit dem man sämtliche Sportkurse besuchen kann, wie z.B. Aerobics, Yoga, Aquafitness, etc. Das Schwimmbad kann man umsonst benutzen und einen Locker kann man sich auch für ziemlich wenig Geld mieten. Ich weiß nicht, wie es bei den Mädchen aussieht, aber Jungs können auch gut bei einem Fußballteam mitspielen – viele der Jungs aus Greaves haben bei uns in einem Team mitgespielt... und immer kläglich verloren... Es ist auch toll, mal zu den Spielen der Teams zu gehen um zuzusehen, wie z.B. beim Eishockey. Eishockey ist wahnsinnig brutal und blutig und die Halle stinkt extrem nach Schweiß – aber die Stimmung ist jedes Mal super! American Football fand ich ziemlich langweilig, aber auch hierfür hat die USU ein großes Stadion.

Transport vom Flughafen

Bei den Unterlagen für die Annahme gibt es auch ein Formular, das man ausfüllen kann, wenn man sich vom Flughafen in Salt Lake City vom Shuttle abholen lassen will. Leider ist das ziemlich teuer, ich glaube etwa 47 Dollar pro Fahrt, aber sicher angenehmer, als sich mit dem Greyhoundbus durchschlagen zu müssen – der Shuttle fährt einen direkt zu seiner Unterkunft und ist dafür dann auch nicht so viel mehr teurer als der Greyhoundbus.

Utah

Utah ist der „reddest state of the US“ und das merkt man auch. Trotzdem ist die Natur oft atemberaubend und die Leute sind sehr freundlich und hilfsbereit. Man kann sich hier ziemlich sicher fühlen und wird immer wieder von der Vielfalt der Natur überrascht und verzaubert.

Versicherung

Für das Studium an einer US Uni, braucht man eine Versicherung. Leider werden viele der

deutschen Versicherungen gar nicht erst anerkannt, darum sollte man sich unbedingt kümmern. USU scheint da allerdings sehr zuvorkommend zu sein, sie empfehlen einige Versicherungen und helfen gerne, wenn man Probleme hat, sich zurechtzufinden. Ich war letzten Endes aber auch froh, eine Versicherung zu haben, denn als ich dann wirklich einmal zum Arzt musste wurde mir doch ganz anders, als ich dessen Rechnung für eine einfache Untersuchung sah...

W Lan

Es gibt in der Uni einen W Lan Anschluss. Man kann also gut seinen Laptop mitnehmen – was viele Leute auch tun – und diesen in seinem Zimmer oder im Gebäude nutzen. Für die Anmeldung braucht man nur seine A-Nummer (in den Annahmeunterlagen enthalten) und sein Passwort für den Aggie-Banner-Account.

Zeitungen – New York Times for free!

In fast jedem Gebäude kann man einen Zeitungsstand finden, wo man sich einige Zeitungen umsonst holen kann – z.B. die New York Times! Das sollte man nicht verpassen, das hat man so nie wieder! Am

Wochenende allerdings sind die Stände leer, man kann sich die Zeitungen dort nur innerhalb der Woche holen.

